Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 16. Dezember 1857. Nr. 588.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 15. Dezember. Das liller Journal „Memorial" ist unterdrückt worden.

London, 15. Dez. Der Dampfer „Niagara" ist eingetroffen, und bringt Nachrichten aus Newyork bis zum 1sten d. M. nebst 803,452 Dollars Contanten. Aus Kalifornien waren in Newyork 2,118,652 Doll. in Gold angekommen. Geld war überflüssig, der Cours auf London 108 und 109. Fonds und Baumwollenpreise fester. Der Dampfer „Kangaroo" war angelangt.

London, 15. Dezember. Von politischen Nachrichten meldet dieselbe Post, daß Nicaragua Costa Rica den Krieg erklärt habe.

Hamburg, 15. Dezb., Nachm. 3 Uhr. Course anfangs höher. Kammermandate 5½ bis 5. Stimmung durchgehends günstiger. Neue Zahlungssuspensionen waren nicht bekannt geworden. Aus Wien sind mittelst Extrazug 1700 Centner Silber heute hier angelangt.

Paris, 15. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Das Geschäft an heutiger Börse war sehr beschränkt. Die 3proz. eröffnete zu 66, 70, wich auf 66, 65 und schloß unbelebt und träge zu diesem Course. Eisenbahnaktien der Nordbahn waren gesucht, Eisenbahnaktien der lyoner Bahn angeboten. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 91½ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 65. 4½pCt. Rente 91, 75. Credit-Mobilier-Aktien 715. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 675. Lombardische Eisenbahn-Aktien 592. Franz-Joseph 465. 3pCt. Spanier 37⅜. 1pCt. Spanier 25⅛.

London, 15. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Silber 62⅜.

Consols 91½. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 18⅞. Sardinier 84½. 5pCt. Russen 104. 4½pCt. Russen 96½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 13 Sch. Wien 11 Fl. 15 Kr.

Wien, 15. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. In Staats-Eisenbahnaktien lebhafter Umsatz, Stücke fehlend.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80. 4½pCt. Metalliques 70¼. Bank-Aktien 972. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 174¼. 1854er Loose 107. National-Anlehen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 282. Credit-Aktien 195. London 10, 36. Hamburg 80. Paris 125¾. Gold 10¾. Silber 8¾. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 99. Theiß-Bahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 15. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Feste Haltung bei unveränderten Coursen und wenig belebtem Geschäfte. Norddeutsche Bank um mehrere Prozente gewichen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 109⅛. 5pCt. Metalliques 73¼. 4½pCt. Metalliques 64¼. 1854er Loose 97¾. Oesterreichisches National-Anlehen 76. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 309½. Oesterreich. Bank-Antheile 1066. Oesterreich. Credit-Aktien 168. Oesterr. Elisabetbahn 195¼. Rhein-Nahe-Bahn 80½.

Hamburg, 15. Dezember, Nachmittags 3 Uhr.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien —. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 93. Norddeutsche Bank 66. Wien 86¾.

Hamburg, 15. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert. Oel loco 21¾, pro Frühjahr 24, beide nominell. Kaffee, Konsumgeschäft.

Liverpool, 15. Dezbr. [Baumwolle.] 2000 Ballen Umsatz. Flaue Tendenz, niedriger. Amerikanische ¼ billiger.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 14. Dezember. General Jewdokimoff hat an der Goita über die Tschetschenzen gesiegt, viele derselben getödtet und mehrere Auls verbrannt. Am Martan ist durch Herstellung eines großen Durchhaues die Martansschlucht und Wosdwischenk verbunden worden.

Paris, 14. Dezember. In Turin wurden heute die Kammern eröffnet. Der König Victor Emanuel wurde von beiden Häusern mit begeistertem Zuruf empfangen.

Gerüchtweise verlautet, daß Thouvenel mit Ende des Jahres Konstantinopel verlassen werde. (Wurde uns bereits aus Konstantinopel direkt gemeldet. Anm. d. Red.)

Der Staatsrath verweigert jedwede Abänderung des Gesetzes von 1807. (Wuchergesetz.)

Das Gerücht von einer weiteren Herabsetzung des Bankdiskonto erhält sich. (Presse.)

Kopenhagen, 14. Dezember, 3 Uhr Nachmittags. Ein in der heutigen Sitzung des Geheimen Staatsrath gefaßter Beschluß ermächtigt den Minister Krieger, im Reichstage einen Gesetz-Entwurf, betreffend eine Anleihe des Königreichs bei den Gesammt-Finanzen, behufs Unterstützung des Handelsstandes, zum Betrage von 300,000 Pfund Sterl. zu 8 pCt., vorzulegen.

Preußen.

Berlin, 15. Dezember. Der Handelsminister hat auf eine an ihn gerichtete Vorstellung der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin wegen temporärer Modifikation der Bestimmungen der Konkursordnung und der allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung folgenden Bescheid unter dem 14. d. Mts. an dieselben ergehen lassen:

„In dem Berichte vom 10. d. M. ist mir von den Herren Aeltesten der Kaufmannschaft der Wunsch vorgetragen worden, daß mit Rücksicht auf die in den Handelsverhältnisse eingetretene Krisis im Wege einer nur für einen bestimmten kurzen Zeitraum in Wirksamkeit zu setzenden königlichen Verordnung ein besonderes Liquidationsverfahren zur Abwickelung solcher Massen eingeführt werden möge, bei welchen das Vorhandensein einer materiellen Sufficienz zur Deckung der bestehenden Verbindlichkeiten angenommen werden dürfe. Der Antrag wird durch die Nachtheile motivirt, welche in Fällen dieser Art durch die Einleitung des gesetzlichen Konkursverfahrens, sowohl für verschiedene öffentliche Interessen, als auch für die Aufrechterhaltung des kaufmännischen Rufs der ohne eigenes Verschulden in augenblickliche Verlegenheit gerathenen Handels- und Gewerbetreibenden erwüchsen, und welche ohne Benachtheiligung der Rechte und Interessen Dritter vermieden werden könnten, wenn die Verwaltung und Vertheilung dergleichen ausreichender Massen, unter entsprechender Aufsicht des Gerichts, einer kaufmännischen Administration überlassen würden.

Ich vermag jedoch den gemachten Vorschlag nicht zu befürworten.

Zunächst würde ich es für äußerst bedenklich halten müssen, die Form eines über ein kaufmännisches Vermögen zu eröffnenden Liquidations-Verfahrens von dem Umstande abhängig zu machen, ob eine materielle Sufficienz der Masse als wahrscheinlich anzunehmen sei oder nicht. Die Gründe, aus welchen die Konkurs-Ordnung im kaufmännischen Verkehr jede eintretende Zahlungseinstellung mit einer vorhandenen Unzulänglichkeit der Masse als gleichbedeutend annimmt, haben in Zeiten kommerzieller Krisen nicht blos dieselbe Bedeutung, wie in ruhigeren Geschäftsperioden, sondern selbst ein verstärktes Gewicht. Je unzuverlässiger in solchen Zeiten die Criterien sind, nach welchen man den Werth der vorhandenen Aktiva zu bemessen hat, desto näher liegt die Gefahr bedenklicher Selbsttäuschungen bei ihrer Schätzung; und die Irrthümer, welche hierbei begangen werden können, sind um so gefährlicherer Natur, wenn ihr Resultat nicht blos die scheinbare Solvenz der einen Masse ist, für welche die Schätzung zunächst vorgenommen wird, sondern wenn dadurch zugleich die Bilanz einer mehr oder minder großen Anzahl anderer Massen dergestalt affizirt wird, daß sich für diese ebenfalls nur scheinbare Ueberschüsse herausstellen.

Ich vermag auch nicht anzuerkennen, daß die vorhandenen Verhältnisse die Anwendung eines so außerordentlichen Hilfsmittels, selbst wenn das letztere nicht so zweifelhafter Natur wäre, rechtfertigen würden.

Es ist mir nicht bekannt geworden, daß inländische Kaufleute oder Fabrikanten, bei denen ein ausreichendes Vermögen zur Deckung aller ihrer Verbindlichkeiten mit Sicherheit angenommen werden kann, dadurch zur Einstellung ihrer Zahlungen genöthigt worden wären, daß es ihnen unmöglich gewesen wäre, auf die vorhandenen Deckungsmittel baare Zahlmittel zu erlangen; ich hätte gewünscht, daß die Herren Aeltesten dergleichen Fälle näher bezeichnet hätten, wenn sie wirklich vorgekommen sein sollten, was ich indeß bei den vorhandenen Hilfsquellen und nach der mir vorliegenden Uebersicht der bis zum 12. d. M. bei dem hiesigen Stadtgerichte eingeleiteten Konkurse kaum annehmen kann.

Demnächst glaube ich mich der Erwartung hingeben zu dürfen, daß die Konkursordnung vom 8. Mai 1855 bei unbehinderter Ausführung, auch für Zeiten, wie die gegenwärtigen, sich eben so als ein zweckmäßiges Gesetz bewähren werde, wie dieselbe in ihrer bisherigen Anwendung allgemein als ein solches anerkannt worden ist, und daß die Besorgnisse, welche von der Handhabung dieses Gesetzes unter den bestehenden Verhältnissen gehegt werden, nicht zutreffen. Diese Besorgnisse bestehen einestheils darin, daß man die Sistirung von Geschäften, namentlich im Betriebe von Fabriken, in Fällen befürchtet, wo solche vermieden werden könnte; anderntheils beziehen sie sich auf die Aufrechterhaltung des kaufmännischen Rufs der durch unerwartete Ereignisse in Bedrängniß gerathenen Schuldner.

In Betreff des ersten Punktes gestattet indessen der Artikel 144 der Konkurs-Ordnung dem verwaltenden Gerichte auch nach eingeleitetem Konkurse dieselbe Freiheit der Bewegung, welche bei einem kaufmännischen Liquidationsverfahren für die Administratoren der Masse würde in Anspruch genommen werden können, und es berechtigen weder innere Gründe noch mir bekannte Erfahrungen zu der Voraussetzung, daß die Fortführung der Geschäfte, insbesondere von Fabriken, wo solche dem wohlverstandenen Interesse der Masse entspricht, in Bedenken der Gerichte oder ihrer Kommissare ein Hinderniß finden sollte.

Was den zweiten Punkt betrifft, so bin ich der Meinung, daß es besser ist, die Sorge für die Aufrechterhaltung des Rufs kaufmännischer Namen deren Trägern selbst zu überlassen, als den Versuch zu machen, durch eine Intervention von Seiten der Staatsgewalt dafür Fürsorge treffen zu wollen. Es liegt im Interesse der Allgemeinheit, wie aller Einzelnen, daß die Scheu, in Konkurs zu gerathen, und die dadurch bedingte Anstrengung aller Kräfte keine Minderung erfahre. Ich zweifle aber auch, ob es zur Schonung des kaufmännischen Rufs, wo solche an und für sich gerechtfertigt erscheint, besonderer Maßregeln, wie die vorgeschlagenen, bedarf; denn bei einem auf Grund der Konkurs-Ordnung abgeschlossenen ehrenhaften Vergleiche wird dieser Ruf in mindestens gleichem Maße gewahrt werden, als wenn die Einleitung des Konkurses nur durch ein mit einem andern Namen belegtes Liquidations-Verfahren hat abgewendet werden können.

Kann ich hiernach schon aus allgemeinern Gründen weder ein wirkliches Bedürfniß zu Maßregeln der vorgeschlagenen Art erkennen, noch die Ansicht theilen, daß dieselben von solchen Folgen, wie man sich davon verspricht, begleitet sein würden, so würde endlich der gestellte Antrag noch insofern einem sehr ernsten Anstande unterliegen, als derselbe, wenigstens bedingungsweise, eine in die Verhältnisse Dritter eingreifende Suspension des Artikels 29 der Allgem. Wechsel-Ordnung in sich schließt. Ich muß die unverbrüchliche Aufrechterhaltung der in dieser Gesetzesstelle enthaltenen Bestimmungen als eine der wesentlichsten Stützen der Sicherheit und der Moralität im kaufmännischen Verkehr betrachten, und würde von einer Lockerung des darin ausgesprochenen Prinzips nicht nur keine Besserung, sondern eine empfindliche Verschlimmerung der bestehenden Verhältnisse erwarten." (St.-Anz.)

Berlin, 15. Dez. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen arbeitete heut mit dem Flügel-Adjutanten, Obersten v. Manteuffel, nahm die Meldungen der mit dem Gouverneur von Berlin, Feldmarschall von Wrangel, erschienenen Offiziere entgegen und empfing später den Minister-Präsidenten. Zur Tafel bei II. kk. HH. sind heute sämmtliche Minister befohlen. — Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen empfing gestern Nachmittag einige Mitglieder des diplomatischen Korps, unter denen auch der türkische Gesandte, Ihsan Bey, sich befand. (Zeit.)

Berlin, 14. Dezember. Für die Eröffnung des Landtages ist, wie die „Zeit" hört, der 9. oder 11. Januar in Aussicht genommen; doch seien definitive Bestimmungen noch nicht getroffen. Die Mittheilung der „Köln. Ztg.", daß in Angelegenheit der Rübenzuckersteuer abermals eine Zollvereinskonferenz bevorstehe, erklärt das ministerielle Organ für unrichtig. Dasselbe meldet ferner, daß dem Vernehmen nach schon seit einiger Zeit zwischen den Uferstaaten der Ostsee Verhandlungen im Gange sind, um sich über gemeinsame Grundsätze in Anwendung der Quarantänemaßregeln zu einigen. In Verbindung damit stehe der Plan, auf einer der dänischen Inseln im Kattegat eine Quarantäne Anstalt zu errichten und auf gemeinschaftliche Kosten zu unterhalten.

(N. Pr. Z.) Dem Vernehmen nach ist das Handelsministerium in diesem Augenblicke beschäftigt mit einer Vorlage für die bevorstehende Sitzung der beiden Häuser des Landtags, die gänzliche Aufhebung der sogenannten Wuchergesetze betreffend. Die große Mehrzahl der Handelskammern und anderer kaufmännischen Korporationen soll sich in diesem Sinne petitionirend an das Handelsministerium gewandt haben; wie wir hören, sollen nun aber auch die landwirthschaftlichen Vereine rc. zu einem Gutachten aufgefordert werden.

Deutschland.

Hamburg, 14. Dez. Obwohl noch immer einzelne neue Zahlungseinstellungen erfolgen, und die Zahl der unter Administration sich Stellenden täglich (heute Morgen um 14, heute Nachmittag um 5) zunimmt (sie beläuft sich jetzt schon auf 78), auch die Erhaltung aller nach dem Rath- und Bürgerschluß vom Sonnabend zu Unterstützenden Vielen noch immer zweifelhaft erscheint, so fängt doch die Stimmung an der Börse sich allmälig mehr und mehr zu beruhigen an, wofür besonders der Stand der Kammermandate als Maßstab dient. Eines von den zu unterstützenden Häusern soll einem Gerüchte zufolge, für 14 Mill. Mark Banko Accepte auf sich laufen haben. — Auf die glücklich erhaltene Firma H. Pontoppidan u. Co. soll, einem dänischen Blatte zufolge, 2⅓ Mill. Thlr. Reichsmünze an Wechseln gelaufen sein. Der österr. Ministerialrath von Brentano befindet sich seit gestern hier. Man bringt seine Anwesenheit mit der österreichischen Anleihe in Zusammenhang. Die 10 Mill. sollen heute angekommen sein. — Durch eine heute publizirte Bekanntmachung werden interimistisch Hilfsnotare für Wechselproteste, und zwar so viele, als das Bedürfniß erheischt, ernannt. Heute sind bereits 7 Advokaten (sämmtlich bisher Notariats-Substituten) und 3 Nichtgraduirte als solche proklamirt. (N. Z.)

Zur Wahl von Administratoren oder Mit-Administratoren sind ferner die Gläubiger folgender Firmen zusammengerufen: Suse und Comp., Siegfried Hannover, Meyer Gebrüder und Comp., Moritz D. Goldschmidt, F. O. Schuback.

In Elberfeld ist ein großes Geschäft (Halb-Seiden-Fabrik) und in Neuß eine Tuchfabrik in Stockung gerathen. (K. A.)

Dresden, 13. Dez. [General von Todtleben.] Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" wird geschrieben: Sichere über den Unglücksfall des Generals Todtleben zu Wiesbaden hier eingegangene Nachrichten erzählen, daß der Held von Sebastopol in Folge eines schon erwähnten Sturzes mit dem Pferde bedeutend verletzt wurde. Er hat den rechten Oberarm gebrochen, eine nicht unbedeutende Hirnerschütterung mit einer Wunde in der Orbitalgegend erlitten, und ist außerdem noch gleichzeitig durch eine Kontusion des während der Belagerung von Sebastopol verwundeten rechten Beines beschädigt worden. Der General, der sich in der trefflichsten ärztlichen Behandlung befindet, trägt seine Leiden mit großer Geduld und Fassung. Der Arzt hat die gegründetste Hoffnung für die baldige radikale Herstellung seines berühmten Kranken.

Oesterreich.

Wien, 14. Dezbr. Gestern hat ein eigenthümlicher Waarenzug unsere Stadt verlassen. Es war dies die große Silbersendung, welche die österr. Nationalbank an die Stadt Hamburg zu machen hatte. In den Kellern des Bankgebäudes befand sich der Minister-Resident der freien Stadt Hamburg, Herr Dr. Heckscher in Person, in Begleitung eines hamburger Beamten, um die Uebergabe der Silber-Barren amtlich zr konstatiren. Von letzteren war ein Theil der Packete noch mit dem Siegel hamburger Bankhäuser versehen, die sie erst vor 6 Monaten für die Nationalbank angekauft und hierher expedirt haben. Die Barren wurden in einer Anzahl Wagen mit starkem Vorspann nach der Nordbahn geführt. Dort harrte ein Extrazug, aus 27 Wagen bestehend, der kostbaren Ladung. In einen jeden dieser Wagen wurde ein Klumpen, von dem Umfange, den etwa zwei zusammengebundene Ries Papier bilden, genau in die Mitte gelegt. Ein solches Packet wog 60 Centner — mehr konnte man bei einer Last von so konzentrirter Natur der Tragfähigkeit eines Waggons nicht aufbürden. Gegen Abend setzte sich der Zug unter Begleitung einiger hierher gesendeten hamburger Beamten und unter Eskorte von k. k. Gendarmen in Bewegung.

Ein nicht uninteressanter Zwischenfall war es, daß die königl. preußischen Postbeamten an der Grenze Bedenken gegen den Transport auf preußischem Gebiete erhoben, indem die Versendung edler Metalle in Preußen ein Postregal sei. In Folge einer telegraphischen Anzeige an das Handelsministerium in Berlin wurden jedoch mittelst telegraphischer Weisung diese Bedenken alsogleich beseitigt. Hoffentlich ist der Nibelungen-Schatz nun glücklich an den Ufern der Elbe angelangt. (Ostd. Post.)

Frankreich.

Paris, 13. Dezember. Das heutige Ereigniß des Tages ist, daß so eben der „Courrier des Paris" ohne Leitartikel erschienen ist. Man weiß nicht, ob von oben ein Wink ertheilt wurde, daß auch diese Sorte Opposition noch nicht die gewünschte sei, oder ob die Munition augenblicklich verbraucht war und deshalb erst morgen fortgefahren werden kann. Die nächsten Zwecke bezüglich des Abonnements sind ohnedies jetzt in der Hauptsache erreicht. Neben Girardin will man übrigens den Prinzen Napoleon hinter den Coulissen erblicken, welcher sich überzeugt habe, daß Herr Peyrat noch zu sehr in seinen alten Vorstellungen befangen und zu unabhängig sei, um zu leisten, was ihm zugemuthet werden sollte, und der nun lieber mit dem Altmeister auf dem Gebiete des journalistischen Humbug sich in direkte Verbindung setzte. Uebrigens laufen Gerüchte um, nach denen sowohl Herr Peyrat als Herr von Girardin, gestützt auf ihre Verdienste in diesem letzten Turnier, bei den nächsten Wahlen als Kandidaten aufzutreten beabsichtigen. — In der französischen Journalistik bereiten sich für Neujahr einige Veränderungen vor. So soll der „Correspondant", das Organ der liberalen katholischen Partei (Montalemberts), zweimal statt einmal im Monat erscheinen. Auch der „Universel" von Jules Goudon, dem ehemaligen Mitarbeiter des „Univers", ein Blatt, das zwischen diesem und dem „Correspondant" die Mitte zu halten die Absicht hat, soll zu Neujahr ausgegeben werden. An Stelle des Herrn Gustav Planche tritt Herr Pontmartin als Mitarbeiter der „Revue des deux Mondes" ein.

Herr Migeon soll um eine Audienz beim Kaiser gebeten haben, jedoch abgewiesen worden sein. Der Präfekt vom Oberrheine ist wegen seines Verhaltens getadelt worden, soll aber nicht abgesetzt werden. — Gestern fand der Ball zu Gunsten der Armen des siebenten Arrondissements in der großen Oper statt. Der Saal war auf das prächtigste dekorirt, die Menge ungeheuer und alle Klassen repräsentirt. Der Luxus, den die Damenwelt entfaltete, war beispiellos. Der Kaiser und die Kaiserin, die man erwartet hatte, waren nicht erschienen. — Der Bischof von Versailles, Mgr. Gros, ist nach einer langen, schmerzhaften Krankheit gestorben. Das Gerücht bezeichnet den Bischof von Nancy zu seinem Nachfolger.

Der Prozeß zwischen der älteren und der jüngeren Linie des altadeligen Geschlechts der Clermont-Tonnerre wegen des Wortes „Ton-

nerre", das die ältere der jüngeren Linie nicht zugestehen wollte, hat runde 100,000 Francs gekostet, wovon 80,000 Francs der älteren Linie zur Last gefallen sind, ganz davon abgesehen, daß sie ihren Willen nicht durchgesetzt hat. — Im Jahre 1845 kaufte ein Herr Griolet das Schloß Ferney-Voltaire, ließ wesentliche Bauten vornehmen und wurde bankerott, bevor er die Kauf-Summe von 455,000 Francs abbezahlt hatte. David Millisier kaufte dann im Jahre 1848 das Schloß zu 280,000 Francs an. In einem Prozeß, der in diesen Tagen zwischen diesen beiden Herren vor dem kaiserlichen Gerichtshofe zu Paris entschieden wurde, ward erhärtet, daß Voltaire's berühmtes Zimmer, das sorglich von der Familie des Herrn von Bude im ursprünglichen Zustande erhalten worden, durch jenen Herrn Griolet aus Paris, welcher Bankerott machte, zerstört und dadurch dem Schlosse sein Hauptreiz für Fremde genommen wurde.

Rußland.

✝ **Warschau,** 12. Dezember. [Die Zuckerfabrikation. — Der Verkauf der russischen Eisenbahn-Aktien in Rußland.] Einer der gewinnreichsten Industriezweige des Königreichs Polen ist die Zuckerfabrikation, weshalb auch die dortigen Kapitalisten und Landwirthe anfangen, derselben eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und sich namentlich nach tüchtigen technischen Direktoren umzusehen, die mit den neueren Verbesserungen auf diesem Gebiete der Industrie genau bekannt sind. Noch günstiger wird sich die Zukunft der polnischen Zuckersiedereien gestalten. Die Gründe, auf welche kompetente Sachkenner diese Hoffnung stützen, sind folgende: 1) Die Produktion des Kolonialzuckers, die nur durch Negersklaven mit Vortheil betrieben werden kann, vermindert sich in Folge der zunehmenden Sterblichkeit und Widerspenstigkeit der letzteren so wie der Revolution in Indien immer mehr, und die Preise desselben werden bald eine Höhe erreichen, welche die Ausfuhr dieses Produkts nach Europa völlig unmöglich macht; 2) die in Polen gebaute Zucker-Rübe ist weit größer und zuckerstoffhaltiger, als sie in den westlichen und südlichen Gegenden Europa's gewonnen wird, und hat sich bereits in einem solchen Grade akklimatisirt, daß der Anbau derselben höchst lohnend und eine völlige Mißernte selbst in den ungünstigsten Jahren schwerlich zu befürchten ist; 3) nach Ausführung des projektirten Baues der petersburger Eisenbahn, die spätestens in 2 bis 3 Jahren beendigt sein wird, werden sich die Transportkosten eines Steines Zucker nach dem Innern Rußlands um 30—45 Kopeken niedriger stellen als bisher, und dem polnischen Zucker wird auf diese Weise in den nördlichen und mittleren Provinzen Rußlands ein um so größerer Markt geöffnet werden, als die wenigen russischen Zuckersiedereien wegen Mangel an Kapitalien, Arbeitern und Technikern nicht im Stande sind, die Konkurrenz mit den polnischen auszuhalten; 4) die von der russischen Regierung auf die Zuckerfabrikation gelegte Steuer ist im Verhältniß zu der Steuer, die in andern Ländern, namentlich in Deutschland und Frankreich, auf diesem Industriezweige lastet, so gering, daß die Konkurrenz mit dem Auslande durchaus nicht zu fürchten ist. — Das Komite zum Bau der russischen Eisenbahnen hatte bis zum 19. v. M. in Rußland bereits 73,300 Aktien verkauft, welche die Summe von 25 Mill. S.-R. repräsentirten, ein Beweis, daß es den russischen Kapitalisten keineswegs an Patriotismus fehlt.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am 10. Dezember.

Anwesend 61 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Hartmann, Neumann, Ruffer, Sonnenberg, Sturm.

Zu Folge der Einladung des Herrn Rektor Dr. Gleim zu der am 12. Dezember in der höheren Töchterschule zu St. Maria-Magdalena stattfindenden Amtseinführung des Herrn Dr. Schoenermark deputirte die Versammlung die Herren Dr. Wimmer, Dr. Weis, Gierth und Micke. Magistrat benachrichtigte die Versammlung, daß dem Förster Hrn. Straube zu Riemberg der Charakter eines städtischen Oberförsters verliehen worden, ferner, daß die Abpflasterungsarbeiten an den Ufern der von Kaempf'schen Erdzunge, in Folge der im Beschlusse v. 8. Oktober angeregten Gründe auch auf der rechten für 1857 nicht etatirten Uferseite fortgesetzt und so weit zur Ausführung gebracht worden seien, als die niedrigen Wasserstände dabei von Vortheil gewesen. Es sei gelungen, die rechtseitig hingestellten Arbeiten, mit Ausschluß der noch nicht vollständig bezahlten Materialien, auch aus den für 1857 etatirten Mitteln zu bestreiten. — Ein an die Versammlung gelangtes Schreiben von dem Comite zur Bildung eines schles. Alterthums-Museums enthielt die Mittheilung, daß am 11. November ein Verein zur Gründung des erwähnten Museums sich gebildet und das Comite mit dem weiterer Verfolg des Gegenstandes betraut habe. Das Unternehmen solle nur ein Provisorium sein, bis das viel umfassendere projektirte städtische Museum in's Leben trete, immerhin werde es aber nur durch Zuwendung der Gunst und Unterstützung der städtischen Behörden prosperiren können, das Comite behalte sich deshalb vor, späterhin weitere Anträge der Berücksichtigung zu unterstellen. — Die städtischen Bauten beschäftigten, ausweislich des für die Woche vom 7. bis 12. Dezbr. aufgestellten Rapports 24 Maurer, 31 Zimmerleute, 1 Steinsetzer, 111 Tagearbeiter. Die Stadtbereinigung in dem gedachten Zeitraume wurde von 43 Tagearbeitern besorgt.

Von den für das Verwaltungsjahr 1858 entworfenen Etats gelangten in heutiger Sitzung zur Festsetzung:

der Etat für den Gewerbesteuer-Tantieme-Fonds. Derselbe normirt die Einnahme an Tantieme von der mit 92,000 Thalern angenommenen Gewerbesteuer auf 3680 Thaler, die Ausgabe, ohne die in dem Generalbesoldungs-Etat vorkommenden Gehälter auf 527 Thaler. Unter Anrechnung der Gehälter steht ein Ueberschuß von 775 Thalern in Aussicht;

der Etat für den Administrationskosten-Fonds der Stadt-Bank. Die mit 81,508 Thalern veranlagte Einnahme übersteigt die Etatirung für 1857 um 5038 Thaler und verheißt, nach Abzug der 50,481 Thaler betragenden Ausgabe, worin eine Gehaltszulage, eine neue Gehaltsposition und die Erhöhung der Lokalmiethe inbegriffen sind, einen Reinertrag von 31,027 Thalern;

der Etat des städtischen Leihamtes. Die Einnahme ist niedriger, als für die abgelaufene Etatsperiode angenommen, weil der Pfandverkehr in der letzten Zeit, wenn auch nicht in Bezug auf die Zahl der Pfandstücke, so doch in Bezug auf den Bedarf an Betriebskapitalien wegen Minderung der bedeutenderen Pfänder, eine sichtliche Abnahme gezeigt. Von dem mit 10,800 Thalern angesetzten Brutto-Ertrage werden durch die Ausgaben 6854 Thaler absorbirt, der Reinertrag stellt sich hiernach auf 3946 Thaler;

der Etat für das städtische Arbeitshaus. Seit der im vorigen Jahre begonnenen Reorganisation der Arbeitshaus-Verwaltung sind bereits so erfreuliche Resultate durch zweckmäßige und umsichtige Verwendung der vorhandenen Arbeitskräfte sowie durch andere den Verhältnissen angemessene Einrichtungen erreicht worden, daß die sonst kaum den neunten Theil der Kosten betragenden Arbeitsverdienste in dem neuen Etat in einem Betrage zur Einnahme gestellt werden konnten, der den erforderlichen durch Lohnerhöhungen und neue Löhne für das Aufsichtspersonal, Ergänzung der Lagerstätten, des Inventariums ɾc. vergrößerten Aufwand mehr als zur Hälfte deckt. Zur Bestreitung der mit 8842 Thalern arbitrirten Ausgabe wird daher für 1858 nur ein Kämmereizuschuß von 3877 Thalern nöthig, während vor der Reorganisation bei gleich großer Inquilinenzahl das Doppelte, in den Theurungsjahren fast das Dreifache zugeschossen werden mußte. Die Versammlung fand sich veranlaßt, dem Magistrat für die Verbesserungen in diesem Verwaltungszweige ihren Dank zu erkennen zu geren;

der Etat der Gefangenen-Kranken-Anstalt, mit einer Einnahme von 700 Thalern und einer Ausgabe von 4745 Thalern. Der zu leistende Kämmereizuschuß ist um 1030 Thaler niedriger als die pro 1857 etatirte Subvention, was seinen Grund in der verminderten Zahl der Kranken hat. Nach Lostrennung der Anstalt von dem Kranken-Hospitale zu Allerheiligen wird die Leitung und Verwaltung derselben von der Arbeitshaus-Administration mitbesorgt;

der Etat des städtischen Armenhauses, mit einer Ausgabe von 14,347 Thalern, die gegen den Etat pro 1857 eine Verminderung von 8262 Thalern ergiebt und daher einen in demselben Grade ermäßigten Kämmerei-Zuschuß von 12,843 Thalern erfordert. Es beruht dies in der erheblich verminderten Inquilinenzahl, die von 450 auf 240 zurückgegangen ist;

der Etat der Haupt-Armenkasse, mit einer Ausgabe von 64,324 Thalern, wovon zur allgemeinen Armenpflege 50,109 Thaler, zur Legatvertheilung 9565 Thaler, zur Unterstützung mit Winterholz 2243 Thaler, zum Unterricht armer Kinder in den Elementarschulen 2407 Thaler bestimmt sind. Die Fonds zur Legatvertheilung und zur Unterstützung mit Winterholz decken ihre Ausgaben durch eigene Einnahmen, dagegen bedarf der Fonds zur allgemeinen Armenpflege einen Kämmereizuschuß von 24,391 Thalern, und der Fonds zum Unterricht armer Kinder in den Elementarschulen einen Zuschuß von 2211 Thalern. Bei der Abtheilung zur allgemeinen Armenpflege sind im Vergleich zum Etat pro 1857 die Ansätze zur Almosen-Unterstützung, an Kur- und Medizinkosten, an Begräbnißkosten und an Bekleidungskosten zusammen um 3700 Thaler vermindert. Bei der Prüfung des Etats fand sich, daß 58,800 Thaler den Fonds der Armenverwaltung gehörige Effekten gegen eine gleich hohe im Besitz der Kämmerei befindliche Effektensumme umgetauscht worden waren. Die Kämmereipapiere gewähren zwar denselben Zinsertrag, ihr Cours ist aber ein geringerer, als der, welchen die eingetauschten Effekten der Armenfonds haben, so daß dadurch die Kapitaliensubstanz dieser Fonds geschmälert ist. Die Versammlung richtete deshalb an den Magistrat den Antrag: der Armen-Verwaltung die von ihr entnommenen Effekten wieder zu restituiren, sofern dies aber nicht angänglich sein sollte, ihr die Coursdifferenz insoweit zu ersetzen, als die fraglichen Effekten mit Stiftungs-Kapitalien erworben, gleichzeitig die Kapitalisirung des Differenzbetrages anzuordnen und die diesfällige Verfügung zur Kenntniß der Versammlung zu bringen.

Die Vorlage, welche die Bewilligung einer Summe von 261 Thalern für die Arbeitshaus-Verwaltung extrahirte, um damit die der genannten Verwaltung überwiesenen Utensilien aus den im Jahre 1851 eingerichteten Provinzial-Militär-Lazarethen zu bezahlen, ging an den Magistrat zurück mit dem Ersuchen: die Forderung noch näher zu begründen, in Rücksicht der gegen die Höhe des Betrages entstandenen Bedenken.

Auf Grund der vom Magistrat anderweit gegebenen Erläuterung bezüglich einer bei Prüfung der allgemeinen Verwaltungs-Rechnung pro 1853 beanstandeten Ausgabeposition, in Höhe von 76 Thalern, stand die Versammlung von der verlangten Erstattung des Betrages ab und beschloß nunmehr die Einwilligung zur Dechargirung der betreffenden Rechnung. — Die festgestellten Revisions-Erinnerungen zur Steuerverwaltungs-Rechnung pro 1855 gelangten an den Magistrat mit dem Antrage, deren Erledigung zu veranlassen.

Hübner. E. Jurock. Hübner. Voigt.

Breslau, 16. Dezemebr. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Auf der Tauenzienstraße von einem Rollwagen 1 Kiste, gez. H. L. # Nr. 3999, enthaltend 7½ Dutzend gestrickte wollene Strümpfe von weißer, grauer und schwarzer Farbe, 30 Dutzend gewebte Strümpfe, theils von Wolle, theils von Baumwolle, 37 Paar wollene Kinderschuhe, 2 Dutzend Kinderhäubchen, 15 Paar wollene Kinderhandschuhe, 9 Stück leinene geklöppelte Spitzen, 13 Stück Bilder, 2 gebundene Bücher, 3 Paar lackirte Herrenstiefeln und 2 gefutterte Galoschen. Tauenzienstraße Nr. 69 ein braun und grün gemusterter, 2 Ellen langer und 1 Elle breiter Plüschteppich im Werthe von 3 Thlr. 15 Sgr. Eine silberne Spindeluhr mit römischen Zahlen, versehen mit kurzer broncirter Schlangenkette nebst Uhrschlüssel. Auf dem Neumarkt von einem Wagen, welcher kurze Zeit unbeaufsichtigt war, ein blauer alter Tuchmantel mit grün und grau karrirtem Parchentfutter. In einem auf der Scheitnigerstraße belegenen Restaurations-Lokale ein schwarz und weiß geblumtes, halbwollenes Umschlagetuch im Werthe von circa 3 Thlr. Zu Kleinburg aus einem Gehöft 23 Stück Hühner, sämmtlich durch schwarze Kappen geziert und daher leicht kennbar. Neueweltgasse Nr. 44 eine grauleinene Plaue im Werthe von 3 Thlr. — Verloren wurde eine schwarzseidene Mantille.

[Unglücksfall.] Am 12. d. M. Morgens wurden zwei junge Männer, beide Beamte der oberschlesischen Eisenbahn, in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung auf der Vorwerksstraße besinnungslos in ihren Betten liegend gefunden. Dieselben waren durch Kohlenoxyd-Gas betäubt, das muthmaßlich in Folge unzeitigen Schließens der Ofenröhre ins Zimmer gedrungen war. Leider fand der hinzugerufene Arzt Dr. Grospietsch einen der Verunglückten bereits entseelt, der andere wurde gerettet.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 14 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden.

Angekommen: Se. Durchlaucht Hans Heinrich XI. Fürst von Pleß, Graf zu Hochberg-Fürstenstein, aus Pleß. Hans Heinrich XII. Graf zu Hochberg-Fürstenstein aus Fürstenstein. (Pol.-Bl.)

Berlin, 15. Dezember. [Patent.] Dem Nadel-Fabrikanten und Mechaniker Franz Joseph Graf zu Haaren, bei Aachen, ist unter dem 13. Dezember 1857 ein Patent auf eine Nähnadelspitz-Maschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

In der heutigen Nr. des Staats-Anzeigers macht die königl. Ober-Post-Direktion Folgendes bekannt:

In Folge der mit dem 16. d. M. auf der Breslau-Posen-Stettiner Eisenbahn eintretenden Fahrplanveränderungen wird ein unmittelbarer Anschluß stattfinden:

1) des von Stettin um 8 Uhr Abends abgehenden und in Kreuz 11 Uhr 20 Min. Abends eintreffenden Personenzuges an den Schnellzug von Kreuz (12 Uhr 18 Min. Nachts) nach Berlin (5 Uhr Früh) und
2) des Schnellzuges von Berlin (11 Uhr Abends) nach Kreuz (4 Uhr 5 Min. Früh) an den von Kreuz um 4 Uhr 30 Min. Früh abgehenden und in Stettin um 7 Uhr 50 Min. Morgens eintreffenden Personenzug.

Die hierdurch zwischen Berlin und Stettin sich darbietenden Beförderungsgelegenheiten werden zur Versendung von Briefen, Geldbriefen und Packeten von geringem Umfange und einem Gewichte bis 16 Loth benutzt werden, wovon das korrespondirende Publitum hiermit in Kenntniß gesetzt wird.

Berlin, 15. Dezember. Die Stimmung der Börse blieb auch heute gut. Was von neuen Unfällen durch die Handelskrisis herbeigeführt ist, betrifft fast ohne Ausnahme Häuser, deren Sturz schon durch die vorhergegangenen großen Zahlungseinstellungen als unvermeidlich betrachtet wurde. Im Uebrigen lauteten die Nachrichten aus Hamburg günstig, und da der hiesige Platz seine gute und solide Haltung fortdauernd bewahrt, die Bank und andere große Geld-Institute auch unausgesetzt bemüht sind, dem weiteren Vordringen der Krise in die hiesigen Geschäftskreise zu begegnen, so zeigte sich die Börse ermuthigt und gab sich einer sehr regen Geschäftsthätigkeit hin.

Die Deckungskäufe nehmen überdies täglich an Umfang zu, der Mangel effektiver Kassenstücke in den von den Fixverkäufern vorzugsweise gesuchten Papieren macht sich immer fühlbarer, und die bevorstehende Ablösung der Coupons trägt auch ihrerseits dazu bei, diesen Stückenmangel zu verstärken, da die Stücke von den Verleihern zum Behuf der Zinsenerhebung der Börse entzogen werden. Alle diese Umstände wirkten dahin, die Course für zahlreiche Effekten zu erhöhen und der Haltung des Geschäfts eine große Festigkeit zu geben.

Unter Bank- und Kredit-Effekten hatten auch heute Diskonto-Kommandit-Antheile wieder vor allen anderen ein der eben charakterisirten Bewegung des Verkehrs entsprechendes Geschäft. Sie hoben sich um 1% bis 97, waren aber schließlich dazu zu haben. Der bei ihnen am meisten hervortretende Mangel effektiver Stücke steigerte den Deport so, daß für 14 Tage ein Leihgeld von ½ bis 1% von den besten Aufgaben bewilligt werden mußte. Dem Kassencurse von 97 entsprach ein Ultimocours von 95¾. Die übrigen Papiere dieser Kategorie waren weniger fest, der Umsatz auch nur beschränkt. Darmstädter behaupteten den gestrigen Stand nicht, sondern wichen um 1% auf 81½, waren aber am Schlusse 81¾. Oesterr. Kredit-Aktien wurden zuletzt zum gestrigen Course von 91 nicht mehr abgegeben. Von Wien wurden sie 195 gemeldet. Norddeutsche waren in lebhaftem Verkehr, aber meist 3% niedriger mit 66 zu haben. Am Schlusse belebte sich die Frage, und es wurde ½ mehr bewilligt. Vereinsbank erzielt 1% mehr — 93½. Für berl. Handelsges. wurde ½ mehr (72½) häufig geboten, es mußte aber noch ¼ und ½% mehr bewilligt werden. Dessauer blieben beinahe ½% unter dem gestrigen Course mit 36¼ zu placiren. Preußische Bankantheile waren wiederum beinahe 2% höher mit 142 im Handel, dazu aber mehr Abgeber als Käufer. Von Provinzialbanken blieben danziger ¼% billiger mit 81¾ unverkäuflich; königsberger wurden nicht billiger, nur zu 85½, abgegeben. Geraer wichen um 1% auf 76. Weimarische und braunschweiger fest auf den letzten Coursen, auch wohl etwas höher.

Von den Eisenbahn-Aktien bewahrten die schlesischen Devisen heute die Festigkeit, die ihren Verkehr häufig inmitten der Flauheit anderer Bahnaktien auszeichnet. Die Anordnung der Direktion der obersch. in Betreff der Aktien Litt. C. wirkte namentlich auf Litt. C., die lebhaft gesucht ½ höher bis 128¼ bezahlt und unter 128 nicht abgegeben wurden. Litt. A. und B. blieben zu den letzten Coursen begehrt. Litt. B. waren selbst ½ höher mit 129½ nicht zu haben. Für freiburger mußte das Gebot um 3% bis 114 erhöht werden, junge waren mit 99 nicht zu haben. Brieg-neisser wurden 1% höher mit 65 nicht abgegeben, tarnowitzer behaupteten sich auf 60; hingegen waren koseler um ¼ weichend mit 42¾ zu haben.

Von anderen Eisenbahn-Aktien erholten sich namentlich stettiner um 1% mit 116, waren aber dazu übrig, potsdamer stiegen um ½% auf 138½, während anhalter ½ billiger mit 131½ nicht zu verkaufen waren. Hamburger, die bei dem vermehrten Herausziehen von Stücken aus dem Verkehr zum Behuf der Beleihung fehlen, wurden 2% höher mit 108 oft vergebens gesucht. Matt und offerirt waren rheinische, Enkel selbst 1% herabgesetzt, mit 80, köln-mindener hingegen nur ½ höher, mit 144, bergisch-märkische 1% höher, mit 75 im Handel. Auch mastrichter besserten sich um ½, auf 41½, während die übrigen leichten Devisen eher matter waren, wittenberger selbst bis um ¾% (30½). Von fremden Devisen blieb für österreich. Staatsbahn ¼ Thlr. unter dem gestr. Course, zu 175¾ Frage. Von Wien wurde 282¼ telegraphirt. Bexbacher (146½) waren ½% gewichen.

Mit Ausnahme der Prämienanleihe, die sich um 1%, auf 109 hob, wurden alle preuß. Anleihen niedriger gehandelt; die 4½% sämmtlich bis 98, um ¼ herabgesetzt. Staatsschuldscheine erholten sich um ¼%, auf 80¼, 3% posen., schles. und ost- und westpreuß. Pfandbriefe waren gesucht und wurde ¼ mehr geboten, die übrigen eher angetragen. Rentenbriefe waren etwas fester, posensche ¼ höher. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 15. Dez. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 300 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 107½ Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 74 Br. Hörder Hütten-Verein 120 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90 etw. bez.

Die Börse war in matter Haltung und die meisten Aktien niedriger, besonders Norddeutsche, welche von 65½ à 65 und schließlich bis 66½% bezahlt wurden, was indeß gegen gestern immerhin noch um 2½% differirt. — Preuß. Bank-Antheile fast allein wurden circa 2% höher gehandelt. — Von Dessauer Continental-Gas-Aktien wurde eine Kleinigkeit à 90% bezahlt.

Berliner Börse vom 15. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98 bz
Staats-Anl. von 1850	4½	98¼ à 98 bz.
dito 1852	4½	98¼ à 98 bz.
dito 1853	4	90½ bz.
dito 1854	4½	98¼ à 98 bz.
dito 1855	4½	98¼ à 98 bz.
dito 1856	4½	98¼ à 98 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	80¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	109 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98 bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	80 bz.
Pommersche	3½	80 bz.
Posensche	4	95 G.
dito	3½	80¼ G.
Schlesische	3½	82¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	88½ bz.
Pommersche	4	88 bz.
Posensche	4	86¼ bz.
Preussische	4	86¼ bz.
Westf. u. Rhein.	4	— — —
Sächsische	4	87¾ bz.
Schlesische	4	87¾ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅞ bz.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	75 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	101½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	77¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	102 G.
dito 5. Anleihe	5	97½ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	77½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	82½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82¼ G.
dito à 300 Fl.	5	91¾ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	38 B.
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	80 bz.
Aachen-Mastrichter	4	41 à 41½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische.	4	75 G. Verkfr. fehl.
dito Prior.	5	100 G.
dito II. Em.	5	99¼ G.
Berlin-Anhalter	4	131½ B.
dito Prior.	4	88¾ bz.
Berlin-Hamburger	4	108 bz.
dito Prior.	4½	99 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	138½ bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	115 à 116 bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. — —
Breslau-Freiburger	4	113 à 114 bz.
dito neueste	4	99 G.
Köln-Mindener	3½	143½ à 144 bz.
dito Prior.	4½	97 G.
dito II. Em.	5	— — —
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	80¾ B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	176 à 175¾ bz.
dito Prior.	3	255 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	146½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	196 bz.
Magdeb.-Wittenb.	4	31 à 30½ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	41¾ à ½ à ¾ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	65 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	89 G.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	41¾ à 42 à 41⅞ b.
dito Prior.	4½	97½ B.
Oberschlesische A.	3½	138½ bz. u. G.
dito B.	3½	129½ G.
dito C.	—	128 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	72¾ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	60 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	87¼ B.
dito (St.) Prior.	4	91½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87¼ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	96 bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	122 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito III. Em.	4½	98½ B. IV. Ser. 96¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	43 à 42¾ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	142 bz. u. B.
Berl. Kassen-Verein	4	112½ G.
Braunschw. Bank	4	107½ G.
Weimarische Bank	4	96 G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	77 à 76 etw. bz. u. B.
Thüringer „	4	69 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	65½ à 65 à 66½ b.
„ Vereins-Bank	4	93½ bz.
Hannoversche „	4	99¾ bz.
Bremer „	4	105 etw. bz. u. B
Luxemburger „	4	81 bz.
Darmst. Zettelbank	4	81¼ G.
Darmst. (abgest.)	4	82¼ à 81¾ bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	62 G.
Meininger „	4	74 G.
Coburger „	4	68 B.
Dessauer „	4	36 etw., à 36¾ à ¼ b.
Jassyer „	4	89 G.
Oesterr. „	5	90¾ à 91¼ à 91 bz.
Genfer „	4	48 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	96½ à 97 bz.
Berl. Handels-Ges.	4	73 etw. bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	82¾ etw. bz. u. G.
Schles. Bank-Verein	4	69½ etw. b. Ende 69 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	74 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95½ bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ G.
dito	2 M.	141½ G.
Hamburg	k. S.	153½ G.
dito	2 M.	149 G.
London	3 M.	6. 18 G.
Paris	2 M.	78 7/12 G.
Wien 20 Fl.	2 M.	92 bz.
Augsburg	2 M.	101⅛ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	98 7/12 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 12 G.
Petersburg	3 W.	93¼ G.

Berlin, 15. Dezember. **Weizen** loco 48—64 Thlr. — **Roggen** loco 86pfd. 37—37¼ Thlr., Dezember 37—37¼ Thlr. bezahlt und Br., 37 Thlr. Gld., Dezember-Januar 37—36¾—37 Thlr. bez., 37 Thlr. Gld., 37¼ Thlr. Br., Januar-Februar 37¼ Thlr. bezahlt und Gld., 37½ Thl. Br., Frühjahr 38¾—38½—39 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 39¼—39½ Thlr. bez., 39½ Thlr. Brief, 39¼ Thlr. Gld. — **Hafer** 27—32 Thlr. — **Rüböl** loco 12⅓ Thlr. Br., Dezember 12¼ Thlr. bez. und Br., 12⅙ Thlr. Gld., Dezbr.-Januar 12¼ Thlr. bez. und Br., 12⅙ Thlr. Gld., Jan.-Februar 12¼ Thlr. bezahlt und Gld., 12⅓ Thlr. Br., Frühjahr 12½ Thlr. bez., Br. und Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 17¼—17⅙ Thlr., mit Faß 17½ Thlr., Dezember und Dezember-Januar 17 1/12—17 5/12—17½ Thlr. bezahlt und Br., 17⅓ Thlr. Gld., Januar-Februar 17⅓—17½ Thlr. bezahlt und Gld., 17¾ Thlr. Br., Februar-März 18 Thlr. bez., Br. und Gld., März-April 18¼ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., April-Mai 19—19¼ Thlr. bezahlt und Gld., 19½ Thlr. Br., Mai-Juni 19¾—20 Thlr. bez., 20 Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gld.

Weizenmehl Nr. 0. 5—4½ Thlr., Nr. 0—1. 4½—4¼ Thlr.

Roggenmehl Nr. 0. 3¼—3⅙ Thlr., Nr. 0—1. 3 1/12—2⅚ Thlr.

Weizen unverändert. — Roggen loco billiger offerirt, Termine matt und weichend eröffnend, schließen besser; gekündigt 50 Wispel. — Rüböl ziemlich unverändert bei matter Stimmung; gekündigt 400 Ctnr. — Spiritus in fester Haltung und zu anziehendem Preise gehandelt; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 15. Dezember. **Weizen** unverändert, polnischer weißbunter 55 bis 57 Thlr., weiße 58 Thlr. bez., gelber 54—55 Thlr. bezahlt, geringer gelber 50 Thlr. bez., Alles pr. 90pfd., 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 60 Thlr. bezahlt und Gld., 60½ Thlr. Br. — **Roggen** matt, loco gestern noch Anmeldung pr. 82pfd. 33¼ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezember 34½ Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 39½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 40 Thlr. bez. und Br. — **Gerste** loco große pommersche pr. 75pfd. 34 Thlr. bezahlt. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 29—29½ Thlr. bez. — **Rüböl** stille, loco 12¼ Thlr. Br., pr. Dezember u. Dezember-Januar 12¼ Thlr. Br., pr. April-Mai 12¾ Thlr. Br. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß 22⅛—22—21⅞ % bezahlt, pr. Dezember 22 % Gld., pr. Dezember-Januar dto., pr. Januar-Februar 21½% bezahlt, pr. Frühjahr 19 % Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 13½ Thlr. Br.

≃ **Breslau,** 16. Dezember. [Produktenmarkt.] Für Weizen, Roggen, Gerste guter Qualitäten bei ziemlichem Begehr, sehr fest, Preise nicht höher. Hafer, Erbsen matt. — Oelsaaten unverändert. — Kleesaaten zu bestehenden Preisen besser verkäuflich, besonders feine weiße Sorten. — Spiritus angenehmer, loco 6⅚ mit Faß, Dezbr. 7 Br.

Weißer Weizen 64—68—70—73 Sgr., gelber 60—63—65—67 Sgr. — Brenner-Weizen 50—53—55—58 Sgr. — Roggen 38—40—42—44 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 28—29—30—32 Sgr — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—56 Sgr., Wicken 44—45 bis 46—48 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 96—98—100—102 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13½—14—14½—15 Thlr., weiße 14—15½—17—18 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.